



Lukas 23,35-43

Leichte Sprache

Jesus ist ein König für die Herzen.

Viele Leute dachten, dass Jesus ein König ist.

Ein König mit viel Geld.

Ein König für die Politik.

Ein König, der alles kann.

Ein König, der alles befehlen kann.

In Wirklichkeit ist Jesus ein König für die Herzen.

Ein König, der von Gott kommt.

Und der den Menschen Gutes tut.

Der zum Beispiel die Kranken gesund macht.

Und den Menschen von Gott erzählt.

So dass die Menschen froh werden.

Trotzdem konnten viele Leute Jesus nicht leiden.

Diese Leute erzählten schlimme Sachen über Jesus.

Die Leute wollten sogar, dass Jesus stirbt.

Die Leute erzählten die schlimmen Sachen bei einem Richter.

Der Richter sagte:

Jesus soll zur Strafe für die schlimmen Sachen sterben.

Jesus soll am Kreuz sterben.





Soldaten nagelten Jesus an ein Kreuz.

Oben am Kreuz hing ein Schild.

Auf dem Schild war geschrieben:

Jesus ist ein König.

Die Soldaten und die anderen Leute sagten zu Jesus:

Du willst ein König sein?

Du bist doch nur ein Angeber.

Zeig uns, dass du ein König bist.

Und dass du mächtig bist.

Du sollst jetzt ganz allein vom Kreuz runter gehen.

Du sollst dich selber retten.

Dann merken wir, dass du ein König bist.

Neben Jesus hingen noch 2 andere Männer am Kreuz.

Die 2 Männer waren Verbrecher.

Der erste Verbrecher lachte Jesus aus.

Der Verbrecher sagte:

Los. Mach schon.

Geh vom Kreuz runter.

Und dann hol uns auch vom Kreuz runter.

Der zweite Verbrecher sagte zu dem ersten Verbrecher:

Du hast keine Ahnung von Jesus.

Du bist nämlich ein Verbrecher.





Genauso wie ich.

Aber Jesus ist kein Verbrecher.

Jesus kommt von Gott.

Jesus hat immer nur gute Dinge getan.

Jesus ist ein König von Gott.

Dann sagte der zweite Verbrecher zu Jesus:

Jesus, bald bist du wieder bei Gott.

Dann denke an mich.

Ich möchte auch gerne zu Gott.

Jesus sagte zu dem Verbrecher:

Ja. Das verspreche ich dir.

Heute gehen wir beide zusammen zu Gott.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Lukas 23,35-43

Das Evangelium des Christkönigssonntags (= Letzter Sonntag im Jahreskreis) ist Teil der Passionsgeschichte des Lukasevangeliums und erzählt die Ereignisse bei der Kreuzigung Jesu auf Golgota („Schädelhöhe“, vgl. Lukas 23,33). Bei der Übertragung in Leichte Sprache ist der besondere liturgische Ort als letztes Evangelium des Lesejahres am Hochfest Christkönig berücksichtigt; das Gewicht liegt deshalb weniger auf den Kreuzigungsgeschehnissen als auf der Bedeutung des Kreuzes und der Deutung des Todes Jesu am Kreuz. Um diese Akzente verständlich zu machen, ist dem eigentlichen Text eine Einleitung vorangestellt, in der es um die Frage nach dem Königsein Jesu („In Wirklichkeit ist Jesus ein König für die Herzen. Ein König, der von Gott kommt. Und der den Menschen Gutes tut.“) und um den Grund für die Kreuzigung geht („Die Leute wollten sogar, dass Jesus stirbt. Die Leute erzählten die schlimmen Sachen bei einem Richter. Der Richter sagte: ... Jesus soll am Kreuz sterben.“).

Im weiteren Verlauf folgt die Übertragung der Vorlage relativ eng und fügt lediglich an einigen Stellen ausführlichere Erläuterungen an, die der besseren Verständlichkeit dienen. Die bildhafte Rede des Verbrechers am Kreuz neben Jesus (vgl. V. 43: „Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.“) und von Jesus (vgl. ebd.: „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“) wird nochmals exformiert und damit anschaulicher: „Jesus. Bald bist du wieder bei Gott. Dann denke an mich. Ich möchte auch gerne zu Gott.“, so lauten die letzten Worte des Mitgekreuzigten. „Ja, das verspreche ich dir. Heute gehen wir beide zusammen zu Gott.“, so antwortet ihm Jesus. Diese gleichermaßen tröstliche wie großartige Zusage gilt letztlich jedem Menschen; darauf





könnte auch die Katechese über den Text hinweisen. Mit dieser wunderbaren Zuversicht endet das vorliegende Evangelium – und mit ihm das dritte Lesejahr der Leseordnung.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_43_e_christkoenig_lk.23.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Lukas 23,35-43

Einheitsübersetzung

³⁵ Das Volk stand dabei und schaute zu; auch die führenden Männer verlachten ihn und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte.

³⁶ Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig ³⁷ und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst!

³⁸ Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden.

³⁹ Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns!

⁴⁰ Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen.

⁴¹ Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

⁴² Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!

⁴³ Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

